

## Kurzimpuls für das digitale Workcamp am 08.05.2021

„Jeder Einzelne trägt die ganze Verantwortung“

Der Satz stammt von Willi Graf. Der Saarbrücker war Teil der Student\*innengruppe „Die Weiße Rose“. Zur Zeit des Dritten Reichs verfassten die Mitglieder der Gruppierung insgesamt sechs Flugblätter, mit denen sie ihre Kommiliton\*innen, aber auch andere Universitätsangehörige, aufrütteln und zum kritischen Denken anregen wollten.

„Jeder Einzelne trägt die ganze Verantwortung“

Dieser Satz stand nicht auf einem der Flugblätter. Willi Graf schrieb ihn in einem Brief an seine Schwester Anneliese. Und er meinte damit auch nicht die Verantwortung für den Weltfrieden oder gar die Zukunft der Menschen, sondern die Verantwortung für das eigene Tun bzw. Nicht-Tun.

Wie verhalte ich mich, wenn ich etwas Unrechtes sehe? Schau ich weg? Schau ich zu oder mache vielleicht sogar mit? Oder schreite ich ein und versuche es zu verhindern?

Die eigentliche Frage dahinter ist: Was kann ich verantworten? Vor mir selbst, meinem Gewissen, dem moralischen Kompass, den jeder Mensch besitzt. Die Entscheidung darüber muss jeder und jede von uns für sich selbst treffen.

Aber sie muss getroffen werden. Und gefragt sind wir alle. Das fängt im Kleinen an.

Heute ist der 8. Mai, vor über 70 Jahren endete an diesem Tag der Zweite Weltkrieg in Mitteleuropa. Willi Graf hat das nicht mehr erlebt. Er wurde im Herbst 1943 im Alter von 25 Jahren hingerichtet. Er hatte seine Entscheidung getroffen.

Wenn wir uns an diesen Tag und an Willi Graf und all die anderen Opfer des Nationalsozialismus erinnern, geht damit eine Verpflichtung einher. Die Pflicht, mit einem offenen Blick in unsere Umgebung zu schauen. Unrecht zu erkennen – und uns zu entscheiden.

Denn „Jeder Einzelne trägt die ganze Verantwortung“.

*Rieke Eulenstein*